

Ausführung, die figurenreiche Ausstattung, die glänzende Ornamentik, der farbige Schmuck und die originelle Composition des durchbrochenen Aufsatzes stempeln den Flügelaltar zu einem ganz besonders kostbaren Objecte, das in der Localliteratur aber leider noch nicht gewürdigt worden ist, um von wissenschaftlicher Untersuchung gar nicht zu reden. Es vermögen daher auch hier, wo, wie in mehreren Fällen, was diese kurzen einbegleitenden Texte zu den Abbildungen betrifft, dem Verfasser leider die Autopsie mangelt, keine genügenden Nachrichten gegeben zu werden. Wir hoffen aber nicht, dass uns solches zum ungerechten Vorwurfe gemacht werde. Denn es ist doch wol schon genug, wenn von Wien aus Sorge für solche Abbildungen der Kunstobjecte in den Kronländern getragen und ihre kostspielige Publicirung veranlasst wird. Wenn dann sich aber ergibt, dass im Lande Tirol von einheimischer Seite auch noch nicht einmal das Hervorragendste genügend erforscht sei, die Literatur somit keine ausreichenden Auskünfte zu ertheilen vermag, so liegt die Schuld nicht auf unserer Seite. Ueberall kann man nicht selber gewesen sein. Wir müssen uns also mit unserer schönen Heliogravüre des herrlichen Altarwerkes und mit obiger allgemeiner Andeutung begnügen, glaubten aber trotzdem, ein so hervorragendes Kunstwerk wenigstens im Bilde zu bringen, nicht unterlassen zu sollen.

13. Tartsch in Tirol.

Spätgothischer Flügelaltar in der St. Veitskirche in Tartsch im Vintschgau. Die dreitheilige Predella, von der nur mehr zwei Felder erhalten sind, stellt Christus und die zwölf Apostel in Halbfiguren en relief vor; der Schrein enthält unter spätgothischem Ranken-Ornament die von einem Engel gekrönte Madonna mit dem Kinde auf dem Monde, zwischen einem heil. Könige und einem Priester mit Buch, am linken Flügel Johannes den Täufer, rechts St. Anna mit Maria und Jesus als Kindern, sogenannte Selbdritt oder Metterzia. Auch die Flügelfiguren sind plastisch gearbeitet, nicht Malerei. Ende des XV. oder Beginn des nächsten Jahrhunderts. Die Volkssage bezeichnet das Kirchlein zum heiligen Veit als das älteste in der Gegend.

14. Castelfondo in Tirol.

Der überaus reiche Barockaltar befindet sich an der Evangelienseite des Hochaltars in der Nikolauskirche, davon unter den Intérieur-Ansichten, Taf. XXII, Erwähnung gethan ist. Auch er verdankt einer Rosenkranz-Bruderschaft seine Entstehung und umrahmt mit seiner schönen Architektur das übliche Bild der Madonna mit Dominik und Katharina von Siena, sammt den fünfzehn Geheimnissen. Die darüber angebrachte Inschrift: *Castrifundenses honoris ac amoris gratia posuere* — enthält im Chronogramme das Datum 1714, unten ist zu lesen: *Mariam qui non diligit incapax est amoris*. Auf der Ovaltafel unter dem Gemälde ist Udalricus Barbarovi als Vollender angegeben; wol ein Verwandter des Francesco dieses Namens aus Tajo, eines trefflichen Bildhauers, der im Trientiner Dom, im Palast Sardagna und im Museum daselbst, in Innsbruck etc. mit Arbeiten repräsentirt ist.

15. Malosco in Tirol.

Das Dorf Malosco in Südtirol liegt unweit von Fondo im Val di Non. Bei dem Orte erhebt sich das gleichnamige Schloss.

Der Hauptaltar der gothischen Kirche ist in Holz ausgeführt, reich vergoldet und repräsentirt den Typus schwerer Barocke in etwas ländlich-naiver Auffassung, doch ist das Schnitzwerk in decorativer und technischer Hinsicht tüchtig gemacht. Auch hier bilden aber die Ueberbleibsel eines gothischen Altarschreines aus dem XV. Jahrhundert den Kern des neueren pompösen Gehäuses, mit welchem seine Formen stark contrastiren. Die Pietà, sowie die beiden Büsten von Heiligen unter dem reichen spätgothischen Gehäuse sind gute bemalte und vergoldete Holzsculpturen des genannten Jahrhunderts.

16. Tassullo in Tirol.

Die einfache gothische Kirche des heil. Vigilius in Tassullo im Nonnbergthal ist reich an Frescomalereien, welche jedoch noch grösstentheils unter der Tünche versteckt sind. Nur einige wurden in neuester Zeit blossgelegt, so dasjenige Feld, welches auf unserer Tafel über der Thür und das, welches hinter dem Altar zu sehen ist. Es sind Arbeiten aus dem XV. Jahrhundert, dem auch die Reste des Flügelaltars selber angehören. Eigenthümlich ist die Einrichtung in der Mensa, welche übrigens längst eine barocke Decoration erhalten hat, dass die Reliquien in einem Kästchen hinter einem Gitter aufbewahrt werden. (Mittheilungen des Herrn Dr. Carl Ausserer.)

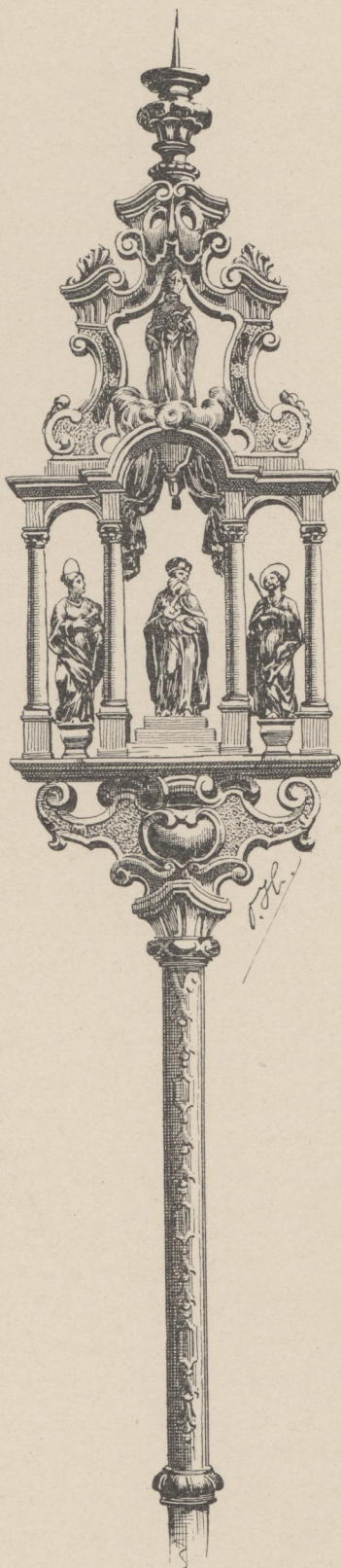
17. Arzio in Tirol.

Unsere Abbildung zeigt den Seitenaltar in der Florianskirche von Arzio im Nonnbergthale, einem spätgothischen Bauwerk. Der im schwersten Barockstil laut Inschrift im Jahre 1756 errichtete Holzaltar ist am bemerkenswertesten durch sein Gemälde, dessen Sujet die Gottesmutter mit dem Rosenkranz, verehrt von St. Dominicus und Katharina von Siena, bildet. Das Bild wird von kleineren Ovalgemälden umrahmt, welche die fünfzehn Geheimnisse des Rosenkranzes darstellen. In Arzio, zu deutsch Arz, erscheint 1444 der nobilis vir dom. Marcus comes de Castro Arsi als Patron der Kirche und 1503 noch die Brüder Marcus Georg und Wilhelm dieses Namens.

18. 19. Dimaro in Tirol.

Die Pfarrkirche von Dimaro im Val di Sole ist, wie so viele in der Gegend, ein späterer Bau der Gothik aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Das Gotteshaus enthält den Grabstein einer Familie Mazzo di Dimaro vom Jahre 1533, welches Geschlecht auch einen schlossartigen Hof im Dorfe besass, an dem noch sein Wappen von 1542 zu sehen ist. (Mittheilung des Herrn Dr. Carl Ausserer.) Ueber die

Stiftung des stattlichen Altars, von dem wir eine Gesamt- und eine Detailansicht bringen, ist nichts bekannt. Der Aufbau ist eine tüchtige Tischler- und Schnitzerarbeit aus der späteren Zeit des XVII. Jahrhunderts, die Ornamentik der Säulenschäfte von grosser Schönheit und noch sehr massvoller Disposition. Auch die beiden in den Intercolumnien stehenden Pestheiligen Sebastian und Rochus haben vielen Reiz in der Formgebung, wogegen die beiden äusseren Figuren schlechtere spätere Zuthat sind. Das Gemälde St. Stephanus und Laurentius vor Maria verräth den Einfluss der nahen Schule Venedigs.



Engelstange aus Bozen.